

„Es grünt schon wieder durch“

Deichschau ohne Beanstandungen

SAMTGEMEINDE • Der Bürger können beruhigt sein. Die Deiche sind in Ordnung.“ Das resümierte Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes, nach den jüngsten Deichschau im Bereich der Samtgemeinde.

An zwei Terminen in vier Abschnitten wurden in den letzten Tagen die Bollwerke gegen die Weserfluten zu Fuß inspiziert – vom Campingplatz Bollerholz in Riede an der Kreisgrenze zu Diepholz bis nach Oiste an der Kreisgrenze zu Nienburg – Gesamtstrecke 38 Kilometer.

Augenmerk auf Nutria-Schäden

„Selbst die lange Trockenheit hat dem wichtigen Deichbewuchs so gut wie nichts ausgemacht“, freut sich Peter Neumann. „Und wo der Deich ein wenig gelitten hat, grünt es schon wieder durch.“

Ein besonderes Augenmerk würde bei der Besichtigung auf Schäden durch Nutrias gelegt. Diese Biberratte hat sich an vielen Orten inzwischen zur

Plage entwickelt, weil sie große Gänge in die Deiche und Böschungen gräbt und diese damit unterhöhlt. Nutria-Schäden konnten allerdings nicht entdeckt werden. „Dennoch sind wir wachsam, denn die Nutrias arbeiten sich von den Feuchtbiotopen außendeichs in Richtung Deiche vor“, so Peter Neumann. „In Blender-Amedorf beispielsweise sind in der letzten Zeit etwa 30 dieser Tiere, die hier eigentlich gar nicht hingehören, geschossen worden.“

Ansonsten wurde registriert, dass der Wasserstand der Weser sich während der Hitzeperiode weitgehend im normalen Sommerbereich gehalten habe. „Das liegt schlichtweg an der Stauregelung“, so Ingenieur Neumann. „Das läuft bei Rhein und Elbe anders.“

Unabhängig von der Bestandsaufnahme wird natürlich weiter an der Ertüchtigung der Deiche gearbeitet. So ist der zweite Bauabschnitt in Oiste, vom Nordfeldweg bis zum „Weg zum Holderneß“, mittlerweile so gut wie fertiggestellt. ■ sp



Die Deichschau-Kommissionen waren wieder, wie hier im Bereich Horstedt, entlang der Weser unterwegs. Nennenswerte Schäden an den Hochwasser-Bollwerken waren bei der Inspektion nicht festzustellen.